

Beschluss des Landrats vom 29.08.2019

Nr. 57

37. Netzenunterführung Sissach – Verkehrsentlastung: Dynamische Sensitivitätsanalyse und Reduktion Planungshorizont

2018/972; Protokoll: ps

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) informiert, dass der Regierungsrat das Postulat entgegennehme.

Laura Grazioli (Grüne) weist darauf hin, dass der Regierungsrat in seiner schriftlichen Interpellationsantwort vom November 2018 festgehalten habe, dass er in den nächsten 10 – 15 Jahren keinen Handlungsbedarf für die Netzenunterführung sehe. Zudem würde eine solche Unterführung vor dem Schloss Ebenrain, wo der Raum für den Verkehr ohnehin bereits eng ist, realisiert werden. Es ist fraglich, ob das riesige Bauprojekt an dieser Lage überhaupt sinnvoll ist; zudem erscheint es völlig unverhältnismässig. Die Folge wäre eine Reduktion des Durchgangsverkehrs in Sissach und Itingen, aber der eigentliche Problemknotenpunkt beim Chienbergtunnel würde nicht entlastet werden. Das entspricht nicht der Vorstellung von smarterer Mobilität, weshalb die Fraktion Grüne/EVP das Postulat grossmehrheitlich ablehnt.

Sandra Strüby-Schaub (SP) hat den Begriff «dynamische Sensitivitätsanalyse» nachschlagen müssen. Laut Wikipedia handelt es sich um ein aufwändiges mathematisches Verfahren. Die Rednerin fragt sich, ob ein solches angebracht ist, um die Situation zu beurteilen. In der Antwort auf die schriftliche Anfrage, Geschäft 2018/671, ist zu lesen, dass seit der Eröffnung des Chienbergtunnels eine markante Veränderung des Verkehrsaufkommens festgestellt werden konnte und an der Itingenstrasse sogar ein leichter Rückgang. Die SP-Fraktion spricht sich gegen die Überweisung des Postulats aus.

Saskia Schenker (FDP) hat am 6. November 2018 eine Antwort auf ihre schriftliche Anfrage erhalten. Die Rednerin hat damals bewusst keinen Vorstoss eingereicht, weil sie zuerst Grundlagen für einen solchen haben wollte. Der Regierungsrat hielt in der Antwort fest, dass im Knoten Hauptstrasse Sissach-Zunzgerstrasse-Bahnhofstrasse die Verkehrsqualitätsstufen A bis D bestehen. Danach kamen Gemeinderäte und Verkehrsplaner auf die Rednerin zu und sagten, sie fänden diese Informationen fragwürdig. Die Experten waren der Meinung, es brauche bei einem solchen Knoten mit sehr vielen Einflussfaktoren eine dynamische Sensitivitätsanalyse. Folgender Hinweis für alle, die gegen die Netzenunterführung sind: Diese ist im Richtplan enthalten. Es geht darum, die Verkehrsbelastung anzuschauen. Ein weiterer Grund für das Postulat ist, dass die BUD bereits mit der statischen Analyse die dynamische Sensitivitätsanalyse erhalten hat, wobei letztere andere Erkenntnisse enthält als die erste. Die Rednerin ist der Meinung, man habe Anrecht auf alle Antworten. Es ist nicht davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eine Netzenunterführung gebaut wird. Es ist wichtig, dass die Antworten öffentlich zur Verfügung stehen. Der Regierungsrat ist bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen. Das heisst, dass dieser auch bereit ist, die Antworten zu geben.

Susanne Strub (SVP) erklärt, die SVP-Fraktion unterstütze das Postulat grossmehrheitlich. Das Projekt ist im Richtplan enthalten. Es sollen alle Optionen offen bleiben und nichts verbaut werden. Es heisst nicht, dass das Projekt gleich umgesetzt werden muss.

://: Mit 47:32 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat überwiesen.

